

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 127 (1976)

Heft: 9

Rubrik: Aus der Praxis = Les lecteurs parlent

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitsmarkt und Ausbildung der Forstingenieure

Mit dem zu erwartenden Überangebot an jungen Forstingenieuren ist es unseren Forstdiensten möglich, die benötigten Ingenieurarbeiten für Wirtschaftspläne und Wegprojekte auszuführen. Die sich abzeichnenden Arbeitsreserven würden sogar bei wesentlichen Erhöhungen der Bundes- und Kantonssubventionen sowie der Eigenmittel der Waldbesitzer mittelfristig ausreichen.

Im Berggebiet sind nun allerdings im Zusammenhang mit Entwicklungskonzepten, Integralprojekten und waldstrukturellen Sanierungen manchenorts auch *ökologische und planerische Grundlagenwerke* zu erstellen. Hierzu können nur Forstingenieure beauftragt werden, die über minimale oder ausreichende Grundkenntnisse verfügen. Erfahrungen zeigen, dass für diese Aufgaben, im Vergleich zu den technischen Sparten, eher ein Unterangebot besteht, das heisst die ökologischen Richtungen vom Studierenden unterschätzt werden können. Für die entsprechend und die universal Interessierten dürfte es sich deshalb lohnen, beim allgemeinen Studium und bei der Wahl von Vertiefungsrichtungen darauf Rücksicht zu nehmen.

Standörtliche und biologische Grundlagen zu beschaffen, gehört für den jungen Forstmann zweifellos auch zu den anspornend-reizvollen und befriedigenden Aufgaben. Solche Arbeit erlaubt ferner, verschiedene Regionen aus verschiedener Sicht kennenzulernen und vermag sowohl dem Privatingenieur wie dem staatlichen Ingenieur nützlich zu sein. Schliesslich erhält man damit eine Schulung, die über den forstlichen Wirkungskreis hinausgreifen kann.

Dies kurz zum gestellten Thema, von der Praxis her betrachtet und an die Studierenden gerichtet.

R. Kuoch